

Meine Meinung

Über das Kunstrasenprojekt will ich hier einen Kommentar schreiben. Aus journalistischem Ethos unmöglich als Mitglied des Marketing-Arbeitskreises des SV Schönenbach und als Vater eines Projektbeteiligten. Ich wage es trotzdem:

Ist das nötig? Drehen die am Rad? Packen die das? Was kostet das bloß? Wer trägt das Risiko? Was wird das für Folgen haben? Und das in dieser Zeit! So denken manche Ältere - und andere vielleicht auch.

Weit entfernt davon den Kindern und Jugendlichen alles dudgehen zu lassen möchte ich als einer von den mittlerweile Älteren dazu sagen:

Das Risiko tragen wir in irgendeiner Form alle. Was Kosten betrifft nur der Vorstand, nicht die Mitglieder. So sehen es Satzung und deutsche Rechtsordnung vor. Die Zukunft wird immer die Jugend gestalten und nicht die Alten. Die können und sollten Rat geben, wo immer es angebracht erscheint. Aber nicht rumunkeln und sich nicht offen äußern. Diese Zeiten sind, Gott sei Dank, vorbei.

Wenn wir das Geschehen in unserem Dorf vor dem geistigen Auge Revue passieren lassen, wird uns das Auf und Ab doch bewußt. Wo sind wir heute?

Wir haben eine gesündere Alterstruktur als andere Dörfer, Gemeinden und Städte. Hier sorgen noch junge Leute für ihre Eltern, ältere Nachbarn und andere. Dabei sind sie selbst junge Väter und Mütter mit den entsprechenden Sorgen, Kosten, Arbeitsaufwand.

Haben wir nicht auch vor 30 Jahren das Abenteuer "Gemeinschaftsheim" gewagt? Mit öffentlichen Zuschüssen, von denen wir ein ganz Teil später zurückzahlen mussten. Mit viel Eigenarbeit haben wir das geschafft!

Heute kann man vom Staat auf Jahre hinaus nichts mehr an Geld erwarten. Was uns hilft, ist "nur" Eigeninitiative, Ideen und Gemeinschaftsgeist. Die Welt wird hier zuerst verändert, hier vor Ort. Real und in unseren Köpfen.

Sollen wir doch froh sein, dass junge Leute hier ihr Glück gestalten wollen und nicht in Köln, Berlin, New York oder Hongkong. Dass sie weite Wege in Kauf nehmen zur Arbeitswelt für Ihr eigenes Zuhause in Schönenbach.

Jetzt gilt es den SV nicht hängen zu lassen und z.B. bei der Heimverwaltung zu entlasten. Alle im Dorf hatten schon ihre Schwächephase. Bis jetzt konnten wir dabei meist helfen. Es sollte so bleiben.

"Pessimist ist der Mist, auf dem noch nie etwas gewachsen ist!"

Leitspruch meines Großvaters Carl Friedrich Roth-Seeffrid, ca.1910.



"Martinsfeuer" im Heim

Es hat geklappt: die über längere Zeit hinweg aufgeschichteten Reiser und Zweige wurden vor dem Abbrennen zunächst einmal vorbildlich umgeschichtet. So hatte das Getier, das sich eventuell darunter aufhielt, die Möglichkeit das Weite zu suchen. Nur das Wetter hat nicht so besonders gut geklappt: Es regnete und es war teilweise stürmisch. So trafen sich die Kinder und deren erwachsene Anhängsel nach dem Laternenzug durch das Dorf im Gemeinschaftsheim. Dort gab es dann heiße Würstchen, belegte Brötchen, etwas zu trinken, Weckmänner und die ersungenen Gaben wurden verteilt. Die Verpflegung übernahm wieder Familie Mettner und die Weckmänner hat das bewährte Team Roth-Seeffrid/Latsch hergestellt. Zwischendurch liefen die Kinder auch immer mal wieder zum Feuer, welches von einigen Hütern bewacht wurde. Erfreulich war es, die über 30 Tüten auf den Tischen zu sehen, in welche die Süßigkeiten verteilt wurden. Besonders in Bezug darauf, wenn man bedenkt, dass noch vor einigen Jahren eine kleine Garage ausreichte, um die Martinssänger aufzunehmen. (sel)

Vermischte Nachrichten

Anlässlich des Volkstrauertages am 18.11. fand auf dem Friedhof in Seifen eine kurze Gedenkfeier unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Schönenbach statt. Der Vorsitzende des MGV, Günter Joest, gedachte der Verstorbenen beider Weltkriege und forderte Frieden für die ganze Welt ein. Im Auftrag der Vereine Sportverein und Männergesangsverein wurde am Ehrenmal ein Kranz niedergelegt. (HL)

SV-Jugend- Weihnachtsfeier: Am So 9.12. ab 15 Uhr Kaffeetrinken, 15.30 Uhr Dorfsinger, Gedichte u.a., 16.00 Uhr kommt der Nikolaus, 17.00 Uhr beschließt ein Zauberer das Programm.

Ruichen: Eva und Helmo (Tel. 2985) haben 20.12.-5.1. Rui-Chen, eine 18-jährige Schülerin aus China zu Gast. Ruichen (gesprochen "Ruitschen" besucht ein Internat bei Münster, will dort Abitur machen. Welche etwa Gleichaltrigen wollen sie mal kennen lernen, damit ihr die Ferien hier nicht zu langweilig werden? Sie mailt schon ganz gut in Deutsch!

Sylvester: ab 19 Uhr im Heim: locker wie die Jahre zuvor "Wer kütt, der kütt" und wer was Besseres vorhat, dem ist niemand böse. Wer etwas beisteuern möchte wie z.B. Salat, Pizza etc., der kann sich bei mir melden zwecks Planung. DJ Uwe Schmidt bekümmert sich derzeit um eine Karaoke-Maschine. **Thomas, Tel. 3380**

Aus der Redaktion: War schwer diese Mal. Ohne die Frauen klappt es halt nicht so gut. Aber Carmen hat eine Seite und Sigrun auch eine korrigiert.

Email-Leserbrief: Hallo Freunde, ich habe mich sehr über die neue Ausgabe eures "Schönenbacher- EXPRESS" gefreut, weiter so !!! Außerdem möchte ich bei der Gelegenheit eurer neuesten Mitbürgerin Thora, Mama Tanja, Bruder Frieder und Papa Andreas (mein Neffe) nochmals herzlich gratulieren. Viele Grüße aus Colonia von eurem eifrigem Leser **Peter Burnicki** (Vater eures "Wunderstürmers" Nicolas).



Hier unser Dreigestirn am 11.11.2007 bei der Vorstellung. Am 10.1. werden sie so auch in der Karnevalsmesse um 19 Uhr in unserer Kirche sein. An der Fürbitte lernen sie noch. Die Session ist 2008 kurz: Am 19.1. ist unser Karnevalszug im Dor. Viele haben wieder zugesagt. Unser Wagenbau hat pünktlich am 1.12. begonnen in Geilenkausen. Er wird monströs, meint Thomas. Für das Programm anschließend im Heim haben bereits zugesagt das Herchener Dreigestirn, die Wolpertinger, Dorfgrenadiere Birkenfeld, das Denklinger Prinzenpaar, Däncing Girlies. (hrs)